

# Antrag

<b>Initiator*innen:</b>	Alexander Kräß (GJ Steglitz-Zehlendorf), Annka Esser (GJ Ost), Sebastian Alpen (GJ Steglitz-Zehlendorf), Emma Unser (GJ Charlottenburg-Wilmersdorf)
<b>Titel:</b>	<b>Autogerechte Stadt endlich überfahren - Kein weiteres Autogroßstraßenprojekt mehr für Berlin!</b>

## Antragstext

1 Konsequenter Klimaschutz in Berlin geht nur, wenn wir die Mobilitätswende  
2 wirklich als solche verstehen und nicht als reine Antriebswende. Weder ein  
3 reiner Umstieg vom Verbrennungsmotor auf das E-Auto, noch ein stumpfes Labeln  
4 von neuen Autotrasseen als "Klimaautobahn" bringt Berlin der Klimaneutralität  
5 näher.

6 Im letzten Koalitionsvertrag haben sich GRÜNE, SPD und LINKE dazu verpflichtet,  
7 den Ausbau der A100 zu stoppen und einen Rückbau der A104 und A103  
8 voranzubringen. Eine konsequente Fortführung dieser Politik muss unser Anspruch  
9 für eine Regierungsbeteiligung in Berlin sein.

### 10 **Stadt statt A104 - die Stadt der kurzen Wege Realität werden lassen**

11 Als GRÜNE JUGEND begrüßen wir den von der Senatsverwaltung angekündigten Rückbau  
12 der Brücke am Breitenbachplatz - eine Brücke, die den Kiez spaltet statt  
13 Verbindungen zu schaffen. Wir dürfen hier jedoch nicht aufhören. Ein wirklicher  
14 Mehrwert für die Stadt kann nur geschaffen werden, wenn wir die A104 als Ganzes  
15 angehen.

16 Das Konzept "Stadt statt A104" des Architekt\*innen- und Ingenieur\*innenvereins  
17 Berlin (AIV) haben deutlich gemacht, dass ein weitläufiger Rückbau der A104 bis

18 zum Hohenzollerndamm machbar ist: Durch den Rückbau können Kieze beruhigt,  
19 Erholungsräume geschaffen und ohne Versiegelung Wohnraum für 10.000 Menschen mit  
20 guter Anbindung an U-Bahn, S-Bahn und Busse entstehen.

21 Für uns als GRÜNE JUGEND Berlin ist deshalb klar: Nur ein kompletter Rückbau der  
22 A104 kann unser Anspruch sein. Wir fordern den Rückbau der Trasse bis zum  
23 Hohenzollerndamm und dass bei der Neuplanung der Viertel am Breitenbachplatz und  
24 in Charlottenburg-Wilmersdorf die Stadt der kurzen Wege im Zentrum stehen soll.

25 **Raves statt Reifen - A100-Ausbau stopp. Jetzt.**

26 Nur weil sich "Klimaautobahn" auf den ersten Blick für Konservative gut liest,  
27 ist sie dadurch noch nicht sinnvoll. Wertvollen Wohnraum und die Berliner  
28 Clubkultur dem Neubau (und somit Konzepten aus dem letzten Jahrtausend) zu  
29 opfern wird weder Klimaschutz schaffen, noch die Mobilität verbessern oder ein  
30 anderes Problem in Berlin lösen.

31 Nicht nur schafft neue Infrastruktur für das Auto auch mehr Autoverkehr und  
32 Stau: Ein Ausbau (gerade in gedeckelter Form) wird allein durch den verwendeten  
33 Stahlbeton zu einer einzigen Klimasünde.

34 Für uns als GRÜNE JUGEND ist deshalb deutlich: Jeder Zentimeter Ausbau Autobahn  
35 in Berlin ist einer zu viel. Wir fordern, den Ausbaustopp der A100 als  
36 Grundbedingung für jede grüne Regierungsbeteiligung in Berlin.

37 Schon der 16. Bauabschnitt hätte nicht mehr gebaut werden dürfen. Das  
38 Verkehrschaos in Alt-Treptow ist bereits jetzt vorprogrammiert. Deshalb sprechen  
39 wir uns als GRÜNE JUGEND Berlin gegen die Inbetriebnahme des 16. Bauabschnitts  
40 aus. Statt von Autos soll die Fläche von allen Berliner\*innen genutzt werden  
41 können. Für die Neuentwicklung soll ein repräsentatives Gremium von  
42 Berliner\*innen eingerichtet werden, dass von Expert\*innen begleitet ein Konzept  
43 erarbeiten soll.

44 **Ein Neubau ist keine Option - Rückbau der A103 forcieren.**

45 Was sich bei der A104 und am Breitenbachplatz zum Positiven wendet, stagniert an  
46 der A103. Die Autobahn vom Rathaus Steglitz bis zum Innsbrucker Platz wird neu  
47 asphaltiert, saniert, die Autobahnbrücken zeitnah abgerissen und neu gebaut. Die  
48 Autobahn GmbH des Bundes nimmt dabei weder auf die Bezirke, noch auf das Land  
49 Rücksicht.

50 Rot-Grün-Rot hat sich im letzten Koalitionsvertrag für den Rückbau dieser  
51 Autobahn ausgesprochen. Leider sind weder die Bundes-FDP, noch Volker Wissing  
52 dafür bekannt, sich um die Anliegen der Regierungen vor Ort zu interessieren.  
53 Den Geschäften unter der Autobahn wurde gekündigt, die Brücke wird abgestützt  
54 und ein Neubau der A103 steht kurz bevor.

55 Als GRÜNE JUGEND fordern wir, dass sich die GRÜNEN bei einer  
56 Regierungsbeteiligung dafür starkmachen, dass der Rückbau zu Stadtstraßen der  
57 Sanierung von Autobahnen vorgezogen wird. Es gibt kein Recht, bequeme Mobilität  
58 mit dem Auto auf Kosten der Anlieger\*innen zu genießen. Wir fordern, dass  
59 Baumaßnahmen an Autobahnen immer nur mit Beteiligung der Anlieger\*innen  
60 stattfinden.

## 61 **Ortsumfahrung Malchow verhindern!**

62 Mit der Ortsumfahrung (OU) Malchow startet aktuell die Planung einer weiteren  
63 Autoschnellstraße. Verantwortlich hierfür ist der Bund. Die Tasse würde Mitten  
64 durch geschützte Feuchtgebiete mit Erholungswert für die Berliner\*innen führen  
65 und somit diese zerstören.

66 Moore haben einen wichtigen Beitrag für den Erhalt unserer Lebensgrundlage und  
67 dürfen nicht mehr für Beton weichen! Als GRÜNE JUGEND Berlin fordern wir die  
68 Bundesregierung auf, die OU Malchow aus dem Bundesverkehrswegeplan zu streichen.

## 69 **Ausbau der Schiene und Radschnellwegen statt veralteter Autostraße durch die 70 Wuhlheide!**

71 Zwischen Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf soll die Landesstraße  
72 Tangentiale Verbindung Ost (TV0) gebaut werden. Noch in der DDR wurde die Straße  
73 geplant, um eine bessere Anbindung für Gewerbegebiete wie in Schöneiche oder  
74 Adlershof zu schaffen.

75 Aufgestachelt von der Autopartei CDU, leider auch gemeinsam mit Politiker\*innen  
76 von SPD und Linke, sprechen sich laute Anwohner\*innen vor allem in Marzahn-  
77 Hellersdorf für den schnellen Bau der TV0 aus. Ihnen wird versprochen, dass  
78 durch eine größere Straße der Durchgangsverkehr und damit auch die Staus aus  
79 kleinen Straßen in ihrem Kiez verdrängt werden sollen. Wie das Adlergestell -  
80 die längste Autostraße Berlins - gut zeigt, führt der Ausbau von  
81 Autoinfrastruktur nie zu weniger Autoverkehr. Hier wurde ebenfalls Entlastung  
82 versprochen, die zum wiederholten Mal nicht eintrat. Dazu kommt, dass die TV0  
83 zusammen mit der Ortsumfahrung (OU) Ahrensfelde eine Abkürzung zum BER bringen  
84 würde, was überregionalen Durchfahrtsverkehr anziehen könnte.

85 Als GRÜNE JUGEND Berlin werden wir nicht zulassen, dass eine weitere  
86 klimaschädliche Autostraße 15 Hektar der Wuhlheide vernichtet. Statt immer  
87 weiter auf das Auto zu setzen, haben die Menschen in Treptow-Köpenick, Marzahn-  
88 Hellersdorf und Lichtenberg eine zuverlässige, sichere, leise, klimafreundliche,  
89 bequeme und saubere Mobilität verdient. Nicht die TVO bringt Entlastung des  
90 lauten, stinkigen Autoverkehrs, sondern autoarme Kiezblocks sowie der Ausbau von  
91 ÖPNV und Radinfrastruktur. Wir setzen uns deshalb für den schnellstmöglichen Bau  
92 der Nahverkehrstangente sowie des Radschnellweges ein. Es kann nicht sein, dass  
93 Autostraßen weiter vor klimafreundlicher Mobilität bevorzugt werden!

94 Als GRÜNE JUGEND Berlin solidarisieren wir uns mit tatkräftigen  
95 Klimaaktivist\*innen und Anwohner\*innen, die sich gegen den Bau von neuen  
96 Autostraßenprojekten einsetzen.

97 Ein Berlin für Menschen statt Autos ist möglich, wir kämpfen weiter dafür!

## **Begründung**

erfolgt mündlich